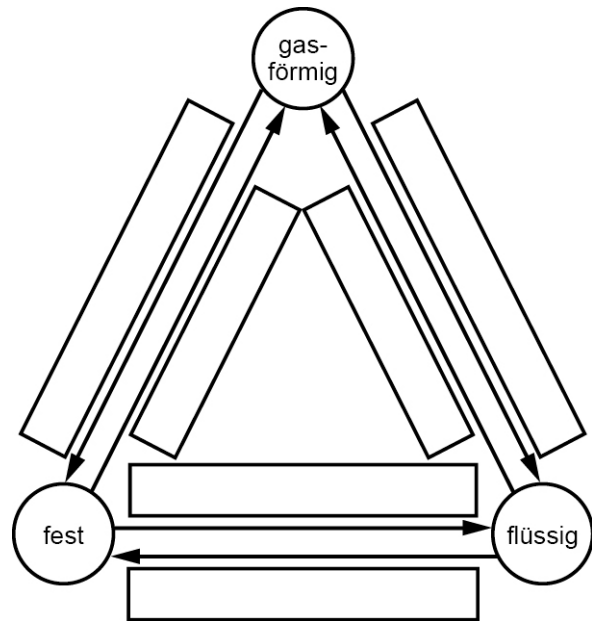


Name:	
Klasse:	Datum:

## Aggregatzustände

1. Verbinde die richtigen Kärtchen.

gewöhnliches Wasser	fest
Eis	gasförmig
Wasserdampf	flüssig



2. Beschrifte in der Abbildung rechts die Übergänge zwischen den Aggregatzuständen.

3. Gib für die folgenden Vorgänge je ein Beispiel aus dem Alltag an.

a) Wasserdampf kondensiert.

---

b) Eis schmilzt.

---

c) Wasser erstarrt.

---

4. Erkläre folgende Naturphänomene:

a) Im Winter sieht man den eigenen Atem als weißlichen Rauch.

---



---



---

b) Nach einer sehr kalten Winternacht liegt auf dem Boden schneeartiger Reif.

---



---



---



---

Name:

Klasse:

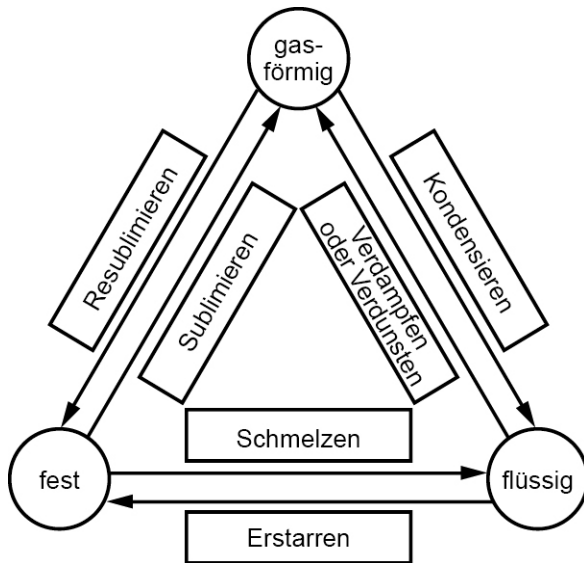
Datum:

## Lösung zum Arbeitsblatt: Aggregatzustände

### 1. Verbinde die richtigen Kärtchen.

- Gewöhnliches Wasser: flüssig
- Eis: fest
- Wasserdampf: gasförmig

### 2. Beschrifte in der Abbildung rechts die Übergänge zwischen den Aggregatzuständen.



### 3. Gib für die folgenden Vorgänge je ein Beispiel aus dem Alltag an.

- Wasserdampf kondensiert.**  
a) Beim Kochen beschlagen die Fliesen über dem Herd.
- Eis schmilzt.**  
b) Ein Eiswürfel in einem Glas Limonade schmilzt.
- Wasser erstarrt.**  
c) Im Winter gefriert das Wasser in den Pfützen.

### 4. Erkläre folgende Naturphänomene:

- Im Winter sieht man den eigenen Atem als weißlichen Rauch.**  
a) Die Atemluft enthält unsichtbaren Wasserdampf. Beim Ausatmen kühlt sich der Wasserdampf ab und kondensiert. Es bilden sich kleine Tröpfchen, die zusammen wie weißer Rauch aussehen.
- Nach einer sehr kalten Winternacht liegt auf dem Boden schneeartiger Reif.**  
b) Luft enthält immer etwas Wasserdampf. Je niedriger die Temperatur der Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie höchstens enthalten. Wenn sich die Luft nachts abkühlt, muss sie Wasserdampf abgeben. Ist es kälter als 0 °C, dann geht der gasförmige Wasserdampf direkt in den festen Zustand über (d. h. er resublimiert) und es bildet sich Reif.